

Gehören zu einer Sammlung von Amateurfilm-Apparaten im Jahr 2022 auch Video-Geräte für Amateure ?

Die Frage ist ganz einfach zu beantworten: Ja. Denn die dürften schon in einer so einschlägigen Sammlung dazugehören. Die Video-Geräte der ersten Generation stehen schon heute, nach knapp 40 Jahren auf der Liste der zu entsorgenden Apparate, wenn die Stunde einer Wohnungsauflösung schlägt.

Das *Schmalfilm-Apparate-Museum* hat auch schon den Anfang gemacht, und zwar mit solchen Apparate-Modellen, die in der Tat heute schon unbedacht und oftmals ungesehen entsorgt werden. Wenngleich hier nicht die Konsequenz des Sammelns an den Tag gelegt wurde, wie es bei den klassischen Film-Apparaten und dem dazu gehörenden Zubehör der Fall ist.

Wieso auch: Gehören auch schon dazu die klassischen Fernsehgeräte mit Bildschirm-Röhre, wie z. B. jene Ausführungen, die mit einem DVD-Player ausgestattet wurden, um damit im Heimkino als typischer Ort des Amateurs ungestört der Vorführung eigener Dreharbeiten zu frönen.

Oder ist evtl. der Heim-Computer (Commodore 64 / Spektrum von Sinclair / EuroPc Schneider) schon ein Apparat, der bei der Vertonung eines Amateurfilmes Pate stand. Die ersten Computer aus den frühen 1980er-Jahren wurden schon für zur Steuerung von Schmalfilmprojektoren und Tonbandmaschinen eingesetzt.

Die Basic-Programmierung dieser Apparate machte es jedem möglich, der sich mit den Programmen beschäftigte.

Schmalfilm-Amateure waren in der Mehrheit auch dem Fortschritt in der Technik zugewandt. Insbesondere dann, wenn es darum ging, die Vorführtchnik zu verbessern. Schließlich war das *Große-Kino* immer ein Vorbild, das es zu erreichen galt.

Der Video-Rekorder war auch so ein Gerät, das dem *Heim-Kino* einen ganz besonderen *Kick* gab. Nicht umsonst wären die Diskotheken wie Pilze aus dem Boden geschossen. Und wer seine eigenen Video-Filme drehte, wollte auch eine entspannte Vorführung erleben.

Diese Apparate ermöglichten nicht nur Bild vorzuführen, nein auch den lippen-synchronen Ton, anfänglich im 1Kanal Ton (Mono), später Stereo-Phon. Video-Kameras aus den 1970er-Jahren boten noch in mäßiger schwarz/weiß Bildqualität Szenen aus dem eigenen Studio, aufgenommen mit Rekordern und VHS-Kassetten-Format.

Der Übergang zur farbigen Videotechnik mit getrennter Kamera und getrenntem Rekorder war so kurz, dass es den meisten Amateuren nie bewusst wurde, solche Systeme erwerben zu können. Es gab nur wenige Modelle dieser Video-Kameras ohne Aufnahmegerät (Rekorder), die in Europa angeboten wurden. Am bekanntesten wurde z. B. das Paket Video-Kamera von Bauer mit der Kamera VCE 366 AF und dem tragbaren Video-Rekorder (Bauer VRP 30) für VHS-Kassetten.

Es war schon die Zeit, in der die sogenannte Consumer-Elektronik für den Heimgebrauch mehrheitlich aus Japan kam. Da machten die Marken Sony, National - später Panasonic -, JVC, Akai und NEC schon etwas her. Die europäischen Marken Philips und Grundig standen oft nur noch mit ihrem Produktangebot daneben.

Was war geschehen ? Nun, in Asien war die bildgebende Elektronik, zusammen mit der massenhaften Chip-Produktion so weit entwickelt worden, dass die wichtigsten Bauelemente mit der Hybrid-Fertigungstechnik derartig miniaturisiert werden konnten, die selbst Video-Aufnahme-Apparate zu einem Leichtgewicht machte.

Der Camcorder, diese Maschine, die Video-Kamera und Aufnahmegerät zu einem Apparat vereinte, war geboren.

Filmamateure, in der Regel noch nicht mit der Bildqualität, die die Elektronik bot, zufrieden, mussten aber einsehen, dass die Aufnahmetechnik mit dem Speichermedium Magnetband durchaus eine Alternative bot, zumal die Aufzeichnungen nun sofort nach dem Dreh verfügbar waren. Mehr noch, bei misslungener Szene die Aufnahme sofort gelöscht werden konnte.

Zudem wurde es möglich ganze Filme zu drehen in Längen von 15, 30 oder 45 Minuten. Ein Traum für jeden Hobbyfilmer.

Auch ein bescheidener Filmschnitt wurde mit dem Insert-Schnitt dann möglich, wollte man ein ergänzendes Detail der Film-Szene noch nachträglich unterbringen.

Da der Ton bei jeder aufgezeichneten Filmszene mit erfasst wurde, was eine besondere Aufmerksamkeit dem Kameramann zusätzlich abverlangte, so erleichterte die Auto-Focus-Einrichtung, die an keinem Camcorder fehlte, die automatische Einstellung der Tiefenschärfe beim Dreh.

Die Handhabe mit Akkus, deren Technik auch schon wesentlich verbessert war, machte den Einsatz relativ einfach. Akkus von 9,2 Volt waren anfänglich im von Nöten, dann kamen Akkus mit 7,2 V gefolgt von Akkus mit 6 V Spannung. Alle Systeme leicht austauschbar und langlebig.

Diese Video-Technik, wir nennen sie die der 2. Generation, war durch die kleinen Video-Kassetten mit Magnetbändern im Format *Video 8* und *VHS-C* gekennzeichnet. Sie wurden etwas später durch die Formate *Hi 8* bzw. *S VHS-C* ersetzt. Camcorder, die schon eine verbesserte Bildqualität lieferten und den Filmschnitt mit erträglichem Qualitätsverlust ermöglichten.

Der Markt bot dann auch Titelgeneratoren und Schnittpulte sowie verbesserte Video-Rekorder zu erschwinglichen Preisen an. Dies alles für die Bearbeitung der analogen Video-Filme. Die Bezeichnungen analoge bzw. digitale Video-Technik setzte sich erst später durch, als die ersten immer kleiner werdenden Camcordern für Amateure die digitale Aufzeichnung ermöglichten.

Die ersten Video-Systeme, die in Europa ausgeliefert wurden, konnten die Wiedergabe der Aufzeichnungen auf Fernsehgeräten der PAL und SECAM Norm (50 Hz im Stromnetz) abspielen. In den USA und den meisten südamerikanischen Ländern oder da, wo die Fernsehnorm NTSC (60 Hz im Stromnetz) zum Standard gehörte, waren die Camcorder, die für diesen Markt bestimmt wurden, nicht mit den in Europa genutzten Apparaten kompatibel.

Daher auch das große Problem, Video-Aufzeichnungen bzw. käufliche Filme auf Video-Kassetten aus den USA konnten in Deutschland nicht ohne Weiteres abgespielt werden. Das galt auch umgekehrt.

Wie auch immer, all die hier erwähnten Eigenschaften, die sich bewährten, ergänzten oder sich letztlich nach wenigen Jahren als technisch überholt erwiesen haben, ist eines sicher: Diese Apparate sind ebenfalls sammelwürdig, auch wenn sie im wahrsten Sinne des Wortes noch kein Alter haben.

Wochen-Ticker KW 06 2022 - UN